

ANTISEXISMUS? (AUCH) MÄNNERSACHE

Laura Chlebos
Soziologin

01. November 2022
Fachtag zur Jungen*arbeit

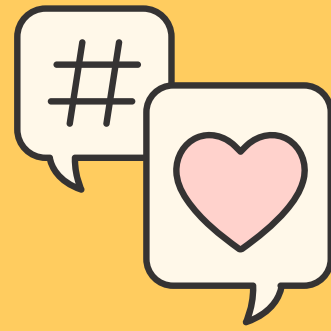
Amt für Gleichstellung und Antidiskriminierung
der Landeshauptstadt Düsseldorf

Projekt "Geschlechtsspezifische Gewalt"

AUFBAU DES WORKSHOPS

- Was ist Sexismus?
- Erfahrungen aus der pädagogischen Praxis
- Antisexismus – (m)ein Thema?
- Hürden und Widerstände
- Effektive Strategien und Angebote

VORSTELLUNGS- RUNDE



- Name + Pronomen
- Institution/Arbeitsplatz
- Warum hast du dich für diesen Workshop entschieden?

WAS IST SEXISMUS?

Sexismus ist die persönliche und gesellschaftliche Diskriminierung von Menschen aufgrund ihres Geschlechts. Das kann sich gegen alle Geschlechter richten, es sind davon allerdings überwiegend Frauen betroffen.

Sexismus heißt, dass [...] traditionelle Rollenbilder, Umgangsweisen und ungleiche gesellschaftliche Bedingungen als gegeben angesehen werden.”

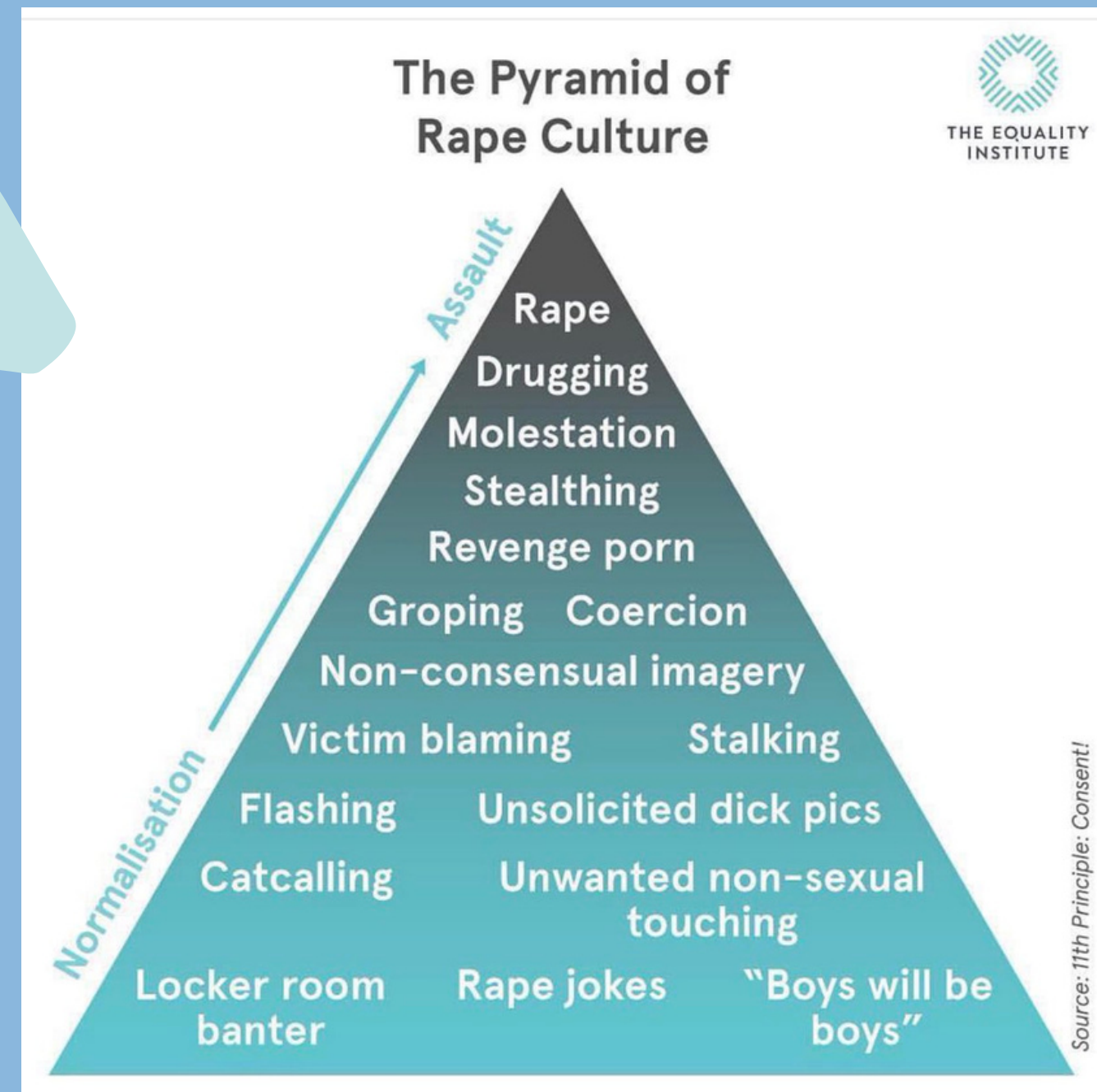
Bundeszentrale für politische Bildung

SEXISMUS KANN VERSCHIEDENE FORMEN ANNEHMEN

Sexismus kann man als Kontinuum von verschiedenen Erscheinungsformen verstehen an dessen Ende sexualisierte Gewalt und Femizid stehen.

"Das eine Ende des Kontinuums (...) kann also nicht angesprochen werden, ohne das andere Ende der alltäglichen Manifestation von Sexismus und geschlechtsspezifischen Hierarchien zu problematisieren."

Heike Pantelmann et al.



WAS IST HETERONORMATIVITÄT?

Mit dem Begriff Heteronormativität wird die in unserem Alltagswissen verankerte Vorstellung von zwei gegensätzlichen Geschlechtern (männlich u. weiblich), die (nur) sich gegenseitig begehren, kritisiert.

Heteronormativität als eine Form des Denkens und Alltagswissens bezieht sich dabei nicht nur auf die Beziehung zwischen Männern und Frauen, sondern auch auf dahinterstehende Institutionen, die eine bestimmte Lebensweise (bspw. Familie u. Ehe) privilegieren.

Menschen, die von dieser Norm abweichen, laufen Gefahr, Gewalt und Diskriminierung zu erfahren.

WAS IST CIS-SEXISMUS?

Von Cis-Sexismus spricht man, wenn Menschen, die sich außerhalb der binären Geschlechterordnung verorten (bspw. nicht-binär, trans, inter oder agender), aufgrund ihrer Geschlechtsidentität diskriminiert werden.

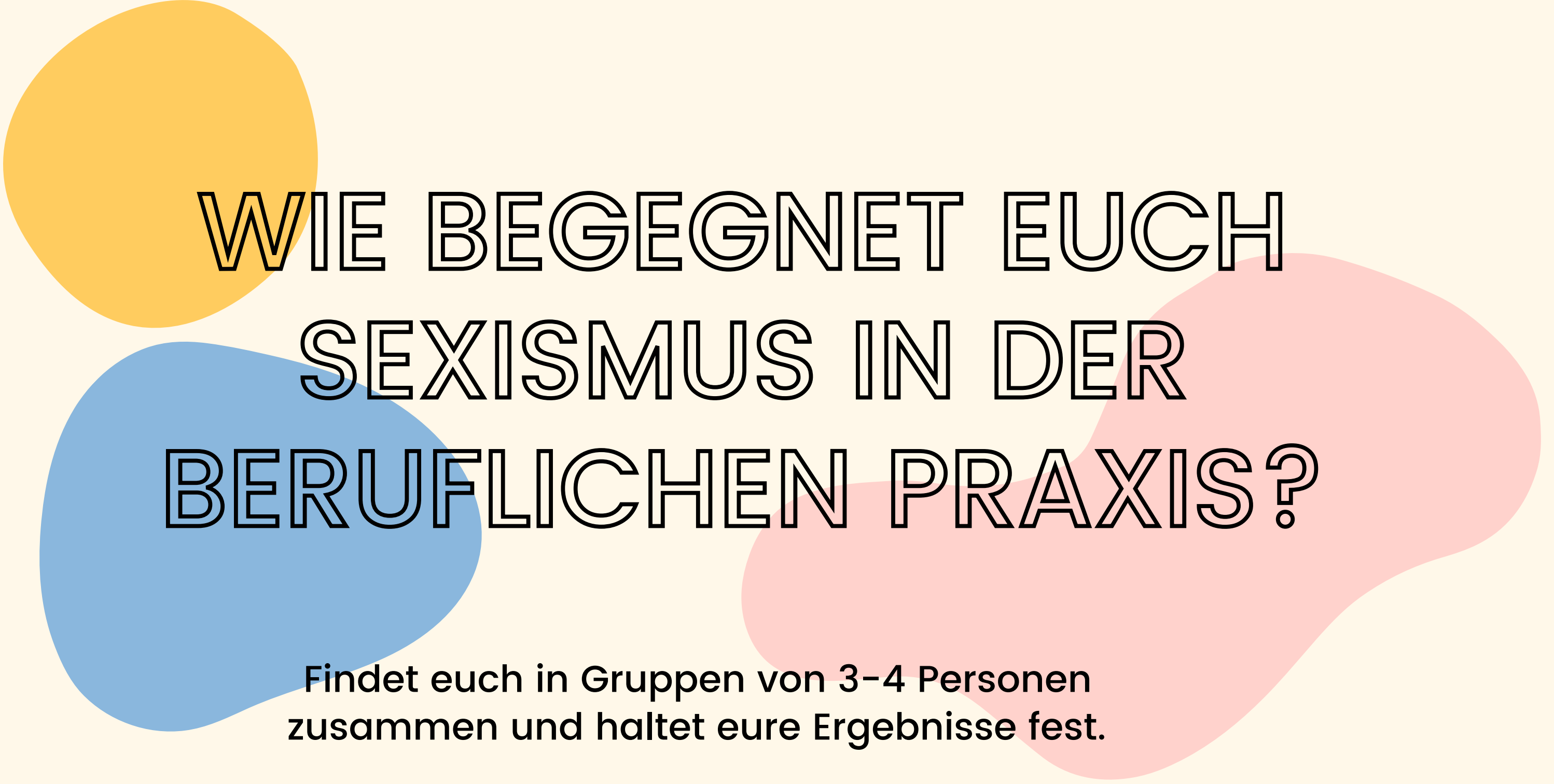
WAS IST HETERO-SEXISMUS?

Hetero-Sexismus kann sich auch auf Menschen beziehen, die sich innerhalb der binären Geschlechterordnung verorten (bspw. schwule Männer oder lesbische Frauen).

"SEXISMUS BESCHREIBT LETZTLICH...

den gesamten Aufwand, welchen menschliche Gesellschaften ökonomisch, sozial, politisch, kulturell, religiös und ethisch betreiben, um Männer, Heterosexualität und Cis-Geschlechtlichkeit mit Macht, Herrschaft und Privilegien auszustatten, was sich dann als Diskriminierung und Unterdrückung von Frauen* und homosexuellen, inter*sexuellen und trans*geschlechtlichen Menschen äußert (...)."

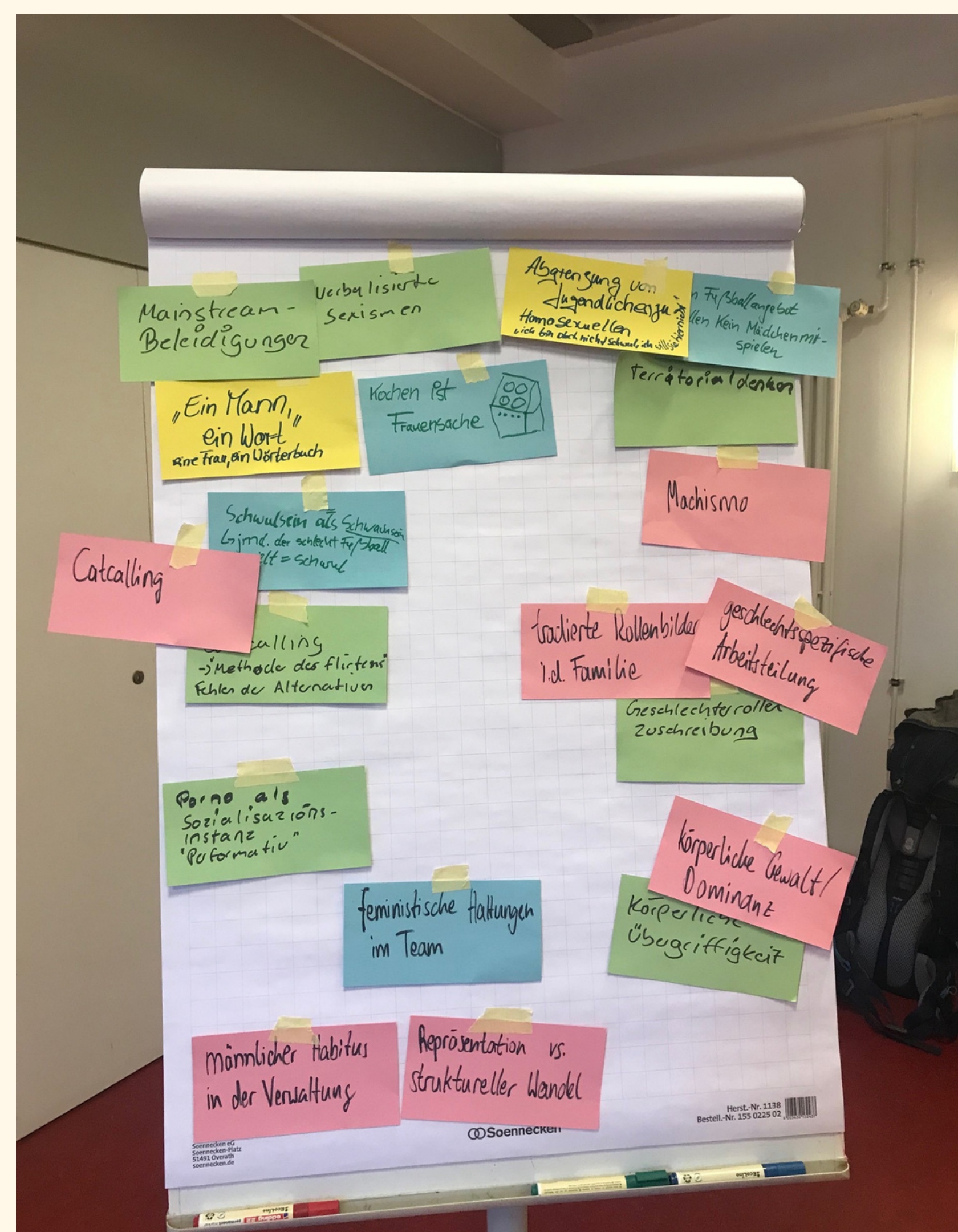
Susan Arndt

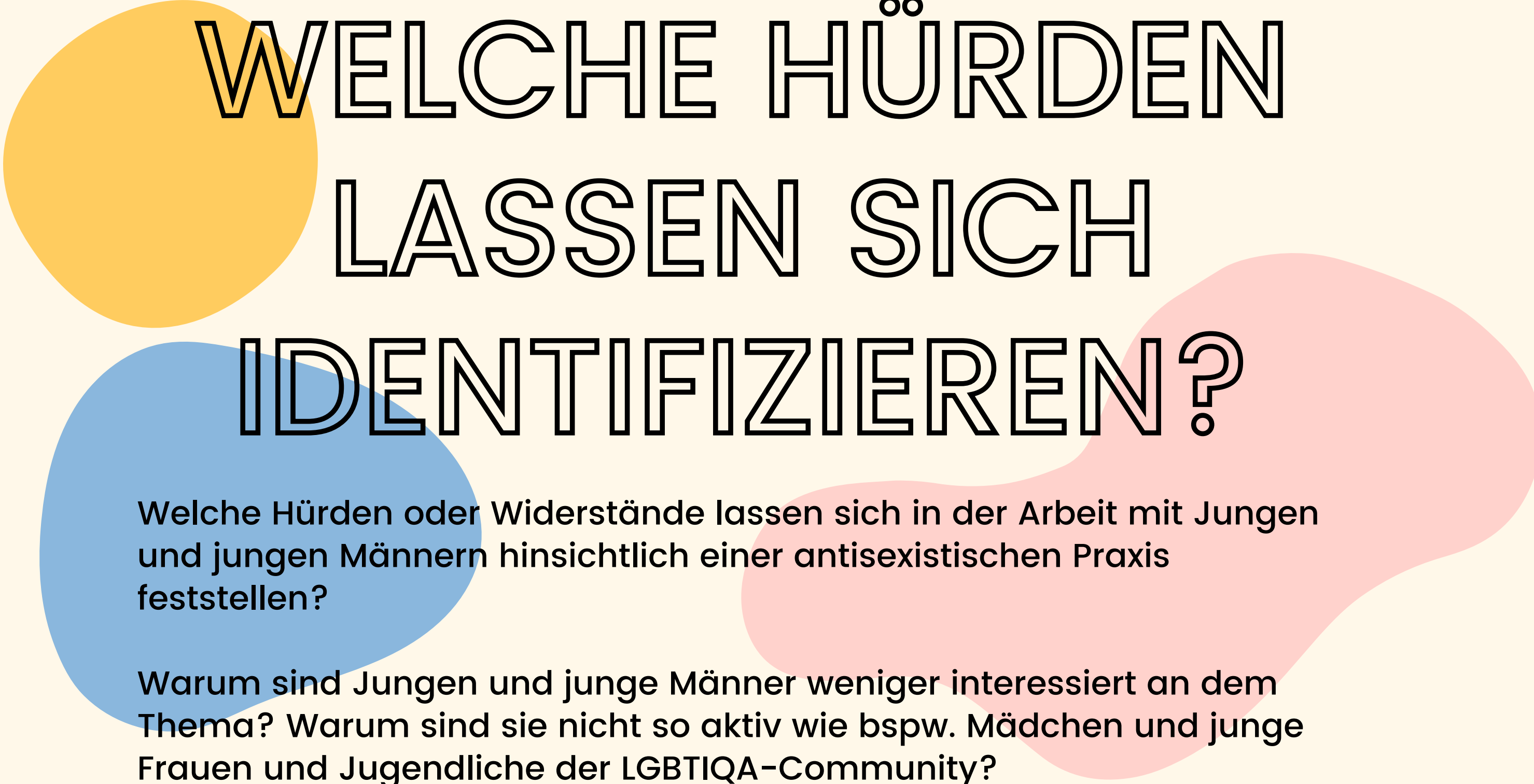


WIE BEGEGNET EUCH SEXISMUS IN DER BERUFLICHEN PRAXIS?

Findet euch in Gruppen von 3-4 Personen
zusammen und haltet eure Ergebnisse fest.

WIE BEGEGNET EUCH SEXISMUS IN DER BERUFLICHEN PRAXIS?





WELCHE HÜRDEN LASSEN SICH IDENTIFIZIEREN?

Welche Hürden oder Widerstände lassen sich in der Arbeit mit Jungen und jungen Männern hinsichtlich einer antisexistischen Praxis feststellen?

Warum sind Jungen und junge Männer weniger interessiert an dem Thema? Warum sind sie nicht so aktiv wie bspw. Mädchen und junge Frauen und Jugendliche der LGBTIQA-Community?

HÜRDEN UND WIDERSTÄNDE

- **Geschlechterstereotype und die damit einhergehenden Männlichkeitsanforderungen sind weiterhin mächtig**
- **Jungen und Männer profitieren immer noch vom Patriarchat**

"Radikale Politik funktioniert in der Regel dann, wenn es gelingt, Solidarität und Engagement für gemeinsame Anliegen oder Interessen zu mobilisieren. So funktionieren der Klassenkampf der Arbeiter, nationale Befreiungsbewegungen, die Frauen- und Schwulenbewegung. Für eine antisexistische Politik von Männern kann das nicht gelten, weil sich die soziale Gerechtigkeit im Geschlechterverhältnis gegen die Interessen der Männer richten würde." (Connell 306)

- **Mangelnder Zugang zu den eigenen Emotionen**

"Männlichkeitsanforderungen und (cis-) männliche Sozialisation führen meist zu einem kognitiven und rationalen Zugang zum eigenen Selbst und anderen Personen, während die emotionale Dimension keine oder nur eine untergeordnete Rolle spielt." (Doppe; Holtermann 14)

- **Kaum Ressourcen zur Selbstreflektion aufgrund höchstprivilegierter Position**

„Es fehlt ein Bewusstsein dafür, an welcher Stelle Männlichkeitsanforderungen Männer und andere Geschlechter einschränken und ihnen schaden.“ (ebd. 12)

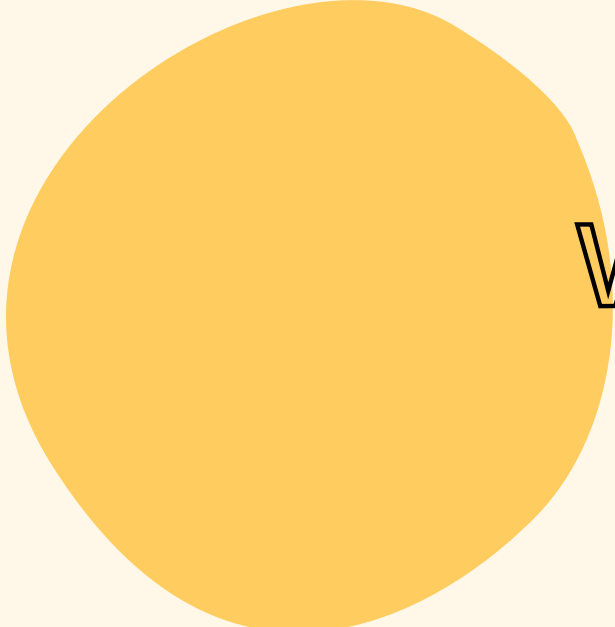
- **"Ein Drehen um sich selbst"**

"(Männliches) Nachdenken über Männlichkeit beschränkt sich oft auf die Frage, wie Männer weiter Männer bleiben können ("Kritische Männlichkeit") und nicht wie sie an feministischer Kritik und Bewegung teilhaben und diese unterstützen können." (ebd. 26)

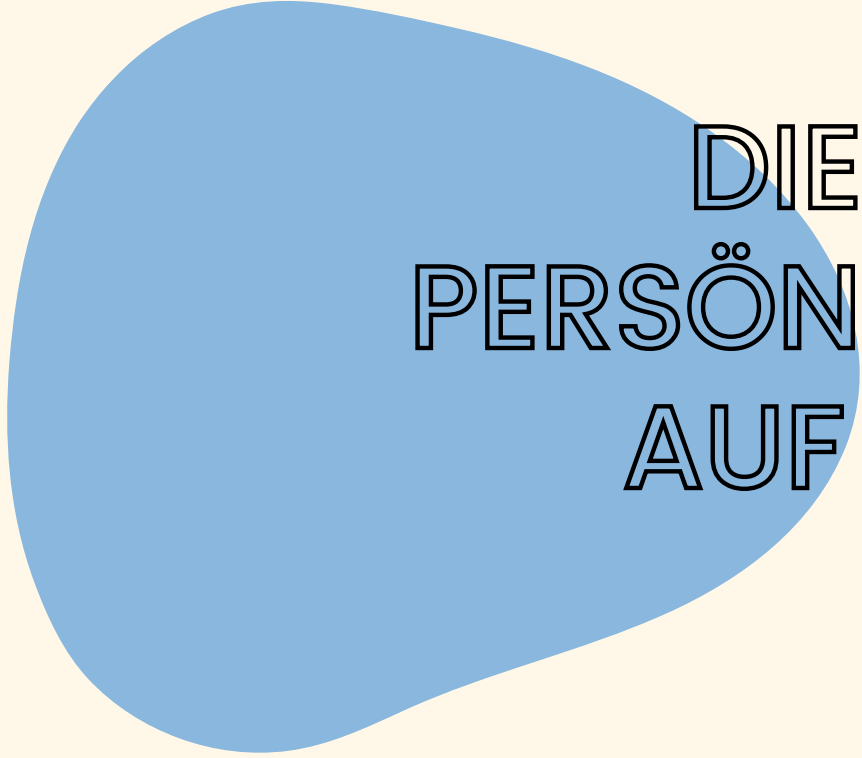
HÜRDEN UND WIDERSTÄNDE

ERGEBNISSE AUS DEM WORKSHOP

- Auf individueller lehnen die meisten Jugendlichen Diskriminierung ab, dabei haben sie aber nicht die strukturelle Ebene im Blick -> "Was hat das mit mir zu tun?"
- Peer Group = System gegenseitiger Normierung
- Einfluss der Familie darf nicht unterschätzt werden
- Selbstschutz, um sich selbst vor Diskriminierung bzw. mehr Diskriminierung zu schützen (Marginalisierte Jungen)
- Ignorierende Haltung, weil Intervention in dem Moment als unverhältnismäßig empfunden wird

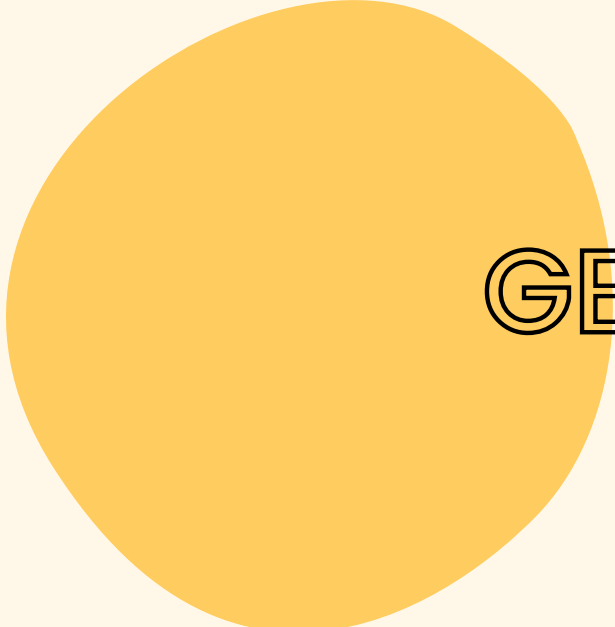


WARUM INTERESSIERST DU
DICH FÜR DAS THEMA
(ANTI-)SEXISMUS?



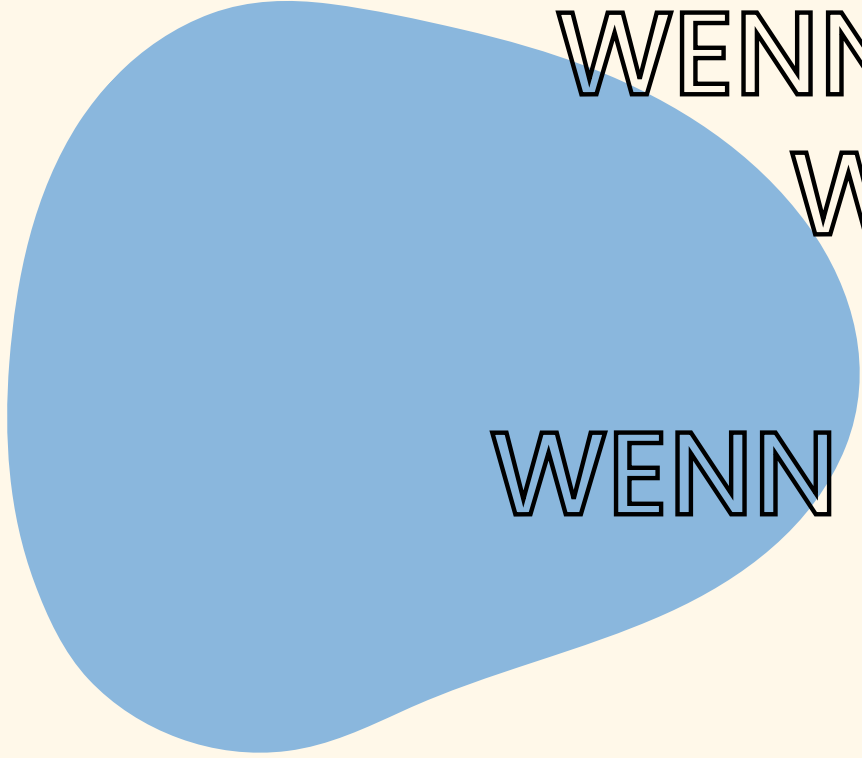
DIE ANTWORT KANN
PERSÖNLICH SEIN SOWIE SICH
AUF DIE EIGENE ARBEIT
BEZIEHEN.





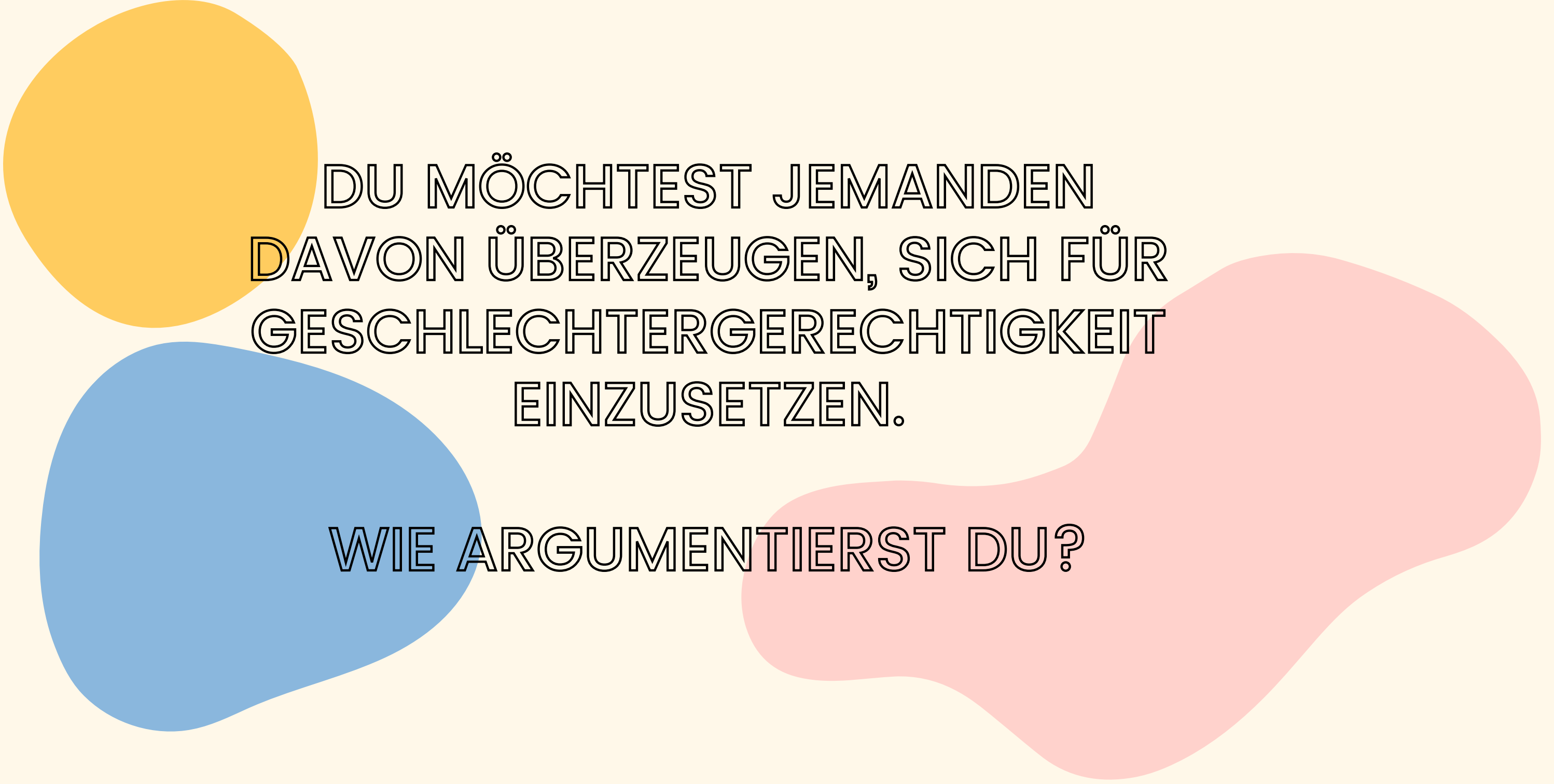
SETZT DU DICH FÜR
GESCHLECHTERGERECHTIGKEIT
EIN?

WENN JA, WARUM UND IN
WELCHER FORM?



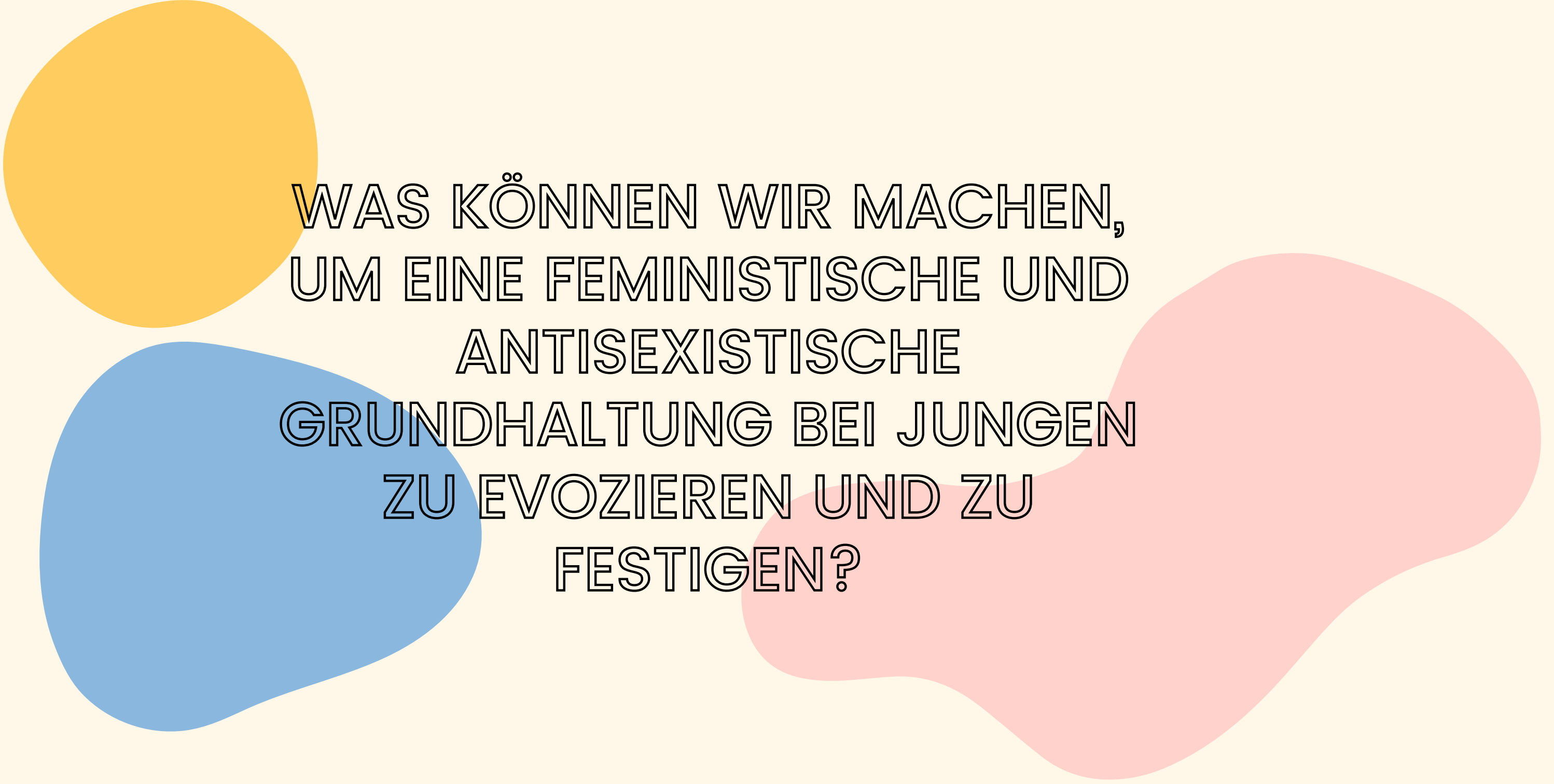
WENN NEIN, WAS HÄLT DICH
DAVON AB?





DU MÖCHTEST JEMANDEN
DAVON ÜBERZEUGEN, SICH FÜR
GESCHLECHTERGERECHTIGKEIT
EINZUSETZEN.

WIE ARGUMENTIERST DU?



WAS KÖNNEN WIR MACHEN,
UM EINE FEMINISTISCHE UND
ANTISEXISTISCHE
GRUNDHALTUNG BEI JUNGEN
ZU EVOZIEREN UND ZU
FESTIGEN?

SEXISMUSPRÄVENTIVE ARBEIT MIT JUNGEN

Debus, Katharina (2022): „Sind wir nicht alle ein bisschen diskriminiert?“ Zur Einordnung häufiger Probleme von Jungen* und dem Begehren, als diskriminiert anerkannt zu werden. In: interactive, cultures (Hrsg.): Geschlechterreflektierte Jungen*arbeit in Neukölln stärken! Auswertungen, Grundlagen, Perspektiven. Berlin: cultures interactive. S. 49–66.

Gailiniger, Felix: Geschlechtersensible Jungen*arbeit. Beziehungs-weise Jungen*arbeit?! Von den Leitlinien in die Praxis: <https://www.feministisch-veraendern.de/beziehungsweise-jungenarbeit/>

Leitlinien für die Arbeit mit Jungen und jungen Männern im Rahmen der Kommunalen Kinder- und Jugendhilfeplanung der Landeshauptstadt München (2005)

- Die eigene Haltung reflektieren: Geschlechterstereotype und vermeintliche Normen hinterfragen
- Keine Sexismen reproduzieren
- Wichtig: Verantwortung liegt nicht (allein) beim Individuum, d.h. antisexistische Haltung muss auch in die Team- und Leitungsstrukturen getragen werden
- Gegen einengende Männlichkeitsanforderungen arbeiten, um Jungen Druck zu nehmen; Erproben alternativer Verhaltensweisen
- Sich deutlich gegen Sexismus aussprechen und erklären, warum bestimmte Denk- und Verhaltensweisen sexistisch sind (hier ist ein langer Atem nötig)
- Gemeinsame (positive) Erfahrungen zwischen Kindern und Jugendlichen jeglichen Geschlechts fördern

SEXISMUSPRÄVENTIVE ARBEIT MIT JUNGEN

ERGEBNISSE AUS DEM WORKSHOP

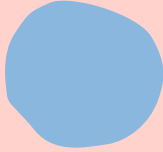
- **Den Wandel, der hinsichtlich Geschlechterverständnis von Jugendlichen stattfindet, nutzen**
- **Erläutern, welchen "Nutzen" sie von einer antisexistischen Haltung haben**
- **Den richtigen Moment abwarten, damit nicht "dicht gemacht" wird**
- **Dinge/Themen müssen angesprochen werden, um sie "besprechbar" zu machen**
- **Alternative/Diskriminierungsfreie Schimpfwörter an die Hand geben**
- **Arbeit setzt oft erst ein, wenn sanktioniert werden soll -> Auch andere Situationen nutzen, um Reflektion anzuregen**

"An vielen Stellen geht es aber nicht darum, Jungen* eine irgendwie geartete 'neue Männlichkeit' zu vermitteln mit neuen Normen darüber, wie sie ihr Leben führen sollen. **Es geht vielmehr darum, in den Grenzen, die durch den Respekt vor der Selbstbestimmung, Unversehrtheit und teilhabe anderer Menschen gesetzt werden, Gestaltungs- und Aushandlungsfähigkeiten aller Menschen zu fördern.** (...) Es geht also nicht darum, die Adressat*innen mit neuen Normen in ganz bestimmte Lebensweisen zu drängen, sondern darum, Gestaltungs-, Abwägungs- und Aushandlungsfähigkeit auf Augenhöhe zu fördern."

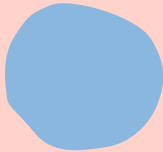
(Debus 2022)

LITERATUR

EIN AUSWAHL



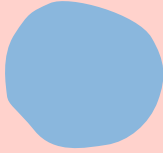
Arndt, Susan (2020): Sexismus. Geschichte einer Unterdrückung. München: C.H.Beck.



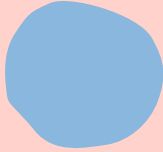
Connell, Raewyn (2015): Der gemachte Mann. Konstruktion und Krise von Männlichkeit, 4. Aufl. Wiesbaden: Springer VS.



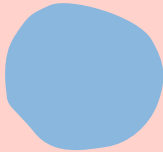
Debus, Katharina (2022): „Sind wir nicht alle ein bisschen diskriminiert?“ Zur Einordnung häufiger Probleme von Jungen* und dem Begehren, als diskriminiert anerkannt zu werden. In: interactive, cultures (Hrsg.): Geschlechterreflektierte Jungen*arbeit in Neukölln stärken! Auswertungen, Grundlagen, Perspektiven. Berlin: cultures interactive. S. 49–66.



Doppe, Blu; Holtermann, Daniel (Hg.) (2021): Vom Scheitern, Zweifeln und Ändern. Kritische Reflexionen von Männlichkeit. Münster: UNRAST Verlag.



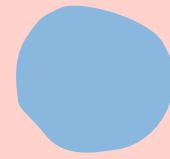
Ewert, Felicia (2021): Trans. Frau. Sein. Aspekte geschlechtlicher Marginalisierung. Münster: edition assemblage.



Kemper, Andreas (2020) Crash statt Care: Virtuelle und apokalyptische Männlichkeit. Online.
<https://andreaskemper.org/2020/04/20/crash-statt-care-virtuelle-und-apokalyptische-mannlichkeit-1/>

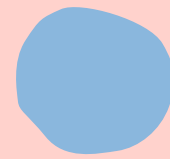
LITERATUR

EIN AUSWAHL

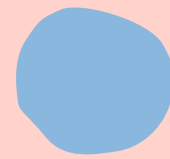


Pantelmann, Heike et al. (2021): Der universitäre Umgang mit sexualisierter Diskriminierung und Gewalt. Eine Bestandsaufnahme. Online.

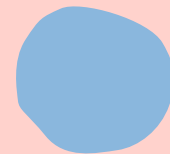
<https://opengenderjournal.de/article/download/120/65/>



Tippe, Sebastian (2021): Toxische Männlichkeit. Erkennen, reflektieren, verändern. Geschlechterrollen, Sexismus, Patriarchat, und Feminismus: Ein Buch über die Sozialisierung von Männern. Köln: edigo Verlag.



Wiesental, Ann (2017): Antisexistische Awareness. Ein Handbuch. Münster: Unrast Verlag.



Selbstlernkurs "Unser Campus": <https://open.ruhr-uni-bochum.de/lernangebot/unser-campus>

ÜBUNG

"MEIN ALLTAG"

Findet in einer Gruppe Beispiele aus eurem Alltag für folgende Situationen?

a. Situationen, in denen ich mich gut gefühlt habe im Umgang mit Sexismus und mich meine Handlung empowert hat.

b. Situationen, in denen ich mit meinem Umgang mit Sexismus unsicher gefühlt habe.

Schreibt für a auf was euch Sicherheit gibt/gab.

Schreibt für b auf, was ihr braucht, um Handlungssicherheit zu bekommen.

Schreibt für b auch alternative Handlungsmöglichkeiten aus.